

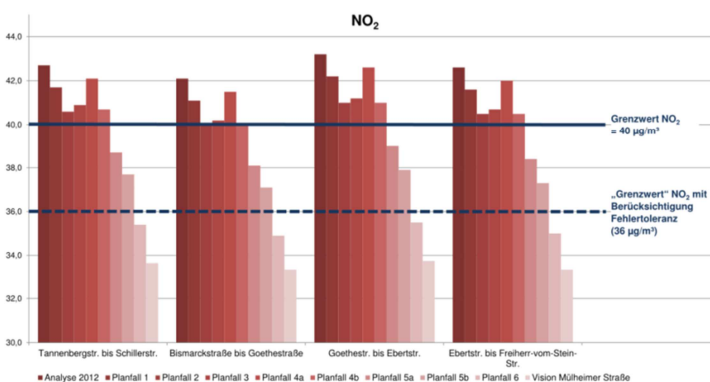
LUFTSCHADSTOFFE

Potentiale zur Minderung von NO₂ und PM₁₀

Grenzwertüberschreitungen bei Stickstoffdioxiden sind an hochbelasteten innerstädtischen Straßen weiterhin ein Thema, für das Lösungen zu finden sind. Die Stadt Oberhausen hat hierzu eine Potentialanalyse erstellen lassen, die ein wirksames und gleichzeitig verkehrlich vertretbares Maßnahmenkonzept zur Entlastung der Mülheimer Straße zum Ziel hat.

Die durchgeführten Analysen und Wirkungsberechnungen zu Maßnahmenoptionen haben aufgezeigt, dass mit Einzelmaßnahmen keine ausreichenden Minderungen der PM₁₀ und NO₂-Immissionen erreicht werden können. Erforderlich ist, dass verschiedene Maßnahmen möglichst zeitgleich ergriffen werden.

NO₂-Belastung in der Analyse 2012 sowie den untersuchten Planfällen an kritischen Querschnitten



Vision Mülheimer Straße:
Bestand (links) und Umgestaltungspotentiale (Skizze) rechts



Potentialanalyse und Handlungskonzept für die Mülheimer Straße in Oberhausen

Minderung verkehrsbedingter Feinstaub- und Stickstoffdioxidimmissionen

Auftraggeber

Stadt Oberhausen

Bearbeiter

LK Argus Kassel GmbH

Projektpartner

Lärmkontor GmbH

Bearbeitungszeitraum

2012 / 2013

Inhalt

Aufbauend auf detaillierte Erhebungen zum Verkehrsgeschehen - neben einer aktuellen 24-h-Zählung Erhebungen zum Lkw-Durchgangsverkehr und GPS-basierte Messfahrten zur Analyse des Verkehrsflusses - werden Maßnahmenoptionen entwickelt, deren Wirkungen mit Immis^{luft}-Berechnungen quantifiziert werden.

Untersuchte Planfälle und Empfehlung

Untersuchte Planfälle sind

- Durchsetzung des bestehenden Lkw-Verbotes
- Erweiterung des Lkw-Verbotes (ganztäglich)
- Optimierung des Verkehrsablaufs mit den hierfür erforderlichen Verkehrsreduzierungen
- Optimierung der Fahrzeugflotte - Umweltzone
- Kombination der obigen Planfälle
- Reduzierung der Verkehrsbelastungen zur Einhaltung der Grenzwerte NO₂

Empfohlen wird die Kombination der Maßnahmen Lkw-Verbot, Verkehrsverstetigung und Umweltzone. Darüber hinaus wird in einer Vision Mülheimer Straße aufgezeigt, dass mit einer deutlichen Verkehrsentlastung die Grenzwerte eingehalten sowie Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr eröffnet werden.